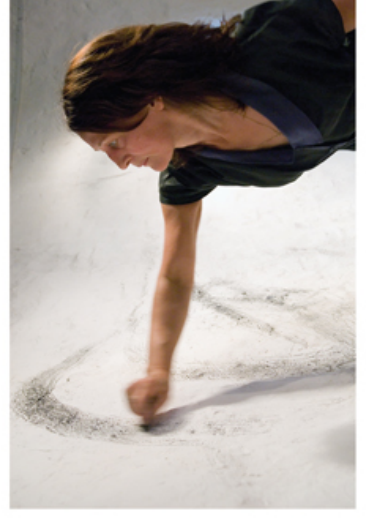


Barbara Szüts



Überlagerungen 2008 Nature 2007



Überlagerung 6, 2008
Edelstahl, H 130 x 113 x 0,12 cm *



Überlagerung 3, 2008
Edelstahl, H 90 x 87 x 0,12 cm *

„Die Zeichnung, die als zeichnerische Bewegung aus dem sichtbaren Raum entstanden ist, löst sich auf in dem hybriden Raum, in dem es nichts Anderes als Pixel gibt und wo sie in mathematischem Gleichschritt von 0 und 1 mehrfach durch Computerprogramme marschieren sind. Von dort wird die Kunst, einst Zeichnung auf Papier, wieder herausgeholt, um sich neu in Aluminium jetzt als Skulptur zu materialisieren.“

Das Überraschende für mich ist dabei: Zwischen der Auflösung der Zeichnung in die Dunkelheit der Chips und ihr Wiederscheinen als Skulptur gibt es eine Formkontinuität. Zeichnung und Skulptur besitzen dieselben Linien und deren Überlagerungen.

Für wahr ein Beispiel des Werdens und Vergehens, nun nicht beispielhaft für die naturhafte oder geistig-mythische, sondern für die technisch-digitale Welt.

„In meinen Zeichnungen erkläre ich mir die Welt.“ hat Barbara Szüts mir beim Aufbau der Ausstellung erklärt. Irgendwo scheinen die Welten auf geheimnisvolle Weise untereinander analog zu sein: die Natur, die Wissenschaft, die Technik, die Kunst. Vielleicht ist es tatsächlich die Linie, die einen Anfang und ein Ende hat, Zeit und Bewegung auf einfachste Weise symbolisiert, die Form, die unsere Welt im Innersten zusammenhält.“

Erich Witschke

(Zitat: Eröffnungsrede 2008, Trinitatiskirche Köln)

Überlagerung 5, 2008
Edelstahl, 184 x 150 x 0,12 cm



Überlagerung 2, 2008,
Edelstahl, 90 x 87 x 0,12 cm

